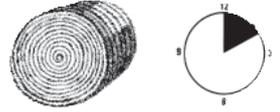


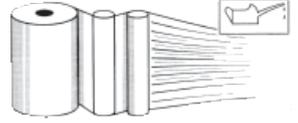
ANWEISUNGEN

Ballen müssen dicht gepresst sowie gut geformt sein und 30–65 % Trockensubstanz enthalten. Das Optimum liegt hier bei 45–50 % (Heulage 50–65 %). Der Zeitpunkt des Schnitts, die Pflanzen-TS, die Form der Schwaden und die Geschwindigkeit der Ballenpresse wirken sich allesamt auf Ballendichte und -form aus. Bei der Verwendung eines Ballenaufrichters wirkt sich die Form der Schwaden auf die Leistung aus. Ballen außerhalb der empfohlenen TS-Grenzwerte können aufgrund mangelhafter Fermentierung, hohen pH-Werts usw. von minderwertiger Futterqualität sein. Die Zugabe von Zusatzstoffen kann in einigen Fällen eine erfolgreiche Fermentierung unterstützen. Achten Sie besonders auf reife, grobe Pflanzen mit geringem Zuckergehalt. Hier kann die Erhöhung der Anzahl Folienlagen zu einem verbessertem Ergebnis führen.



DER WICKELVORGANG SOLLTE SPÄTESTENS ZWEI STUNDEN NACH DEM PRESSEN ERFOLGEN. BEI REGEN NICHT WICKELN.

Das Wickelgerät ist gemäß den Herstellerangaben zu bedienen und zu warten, wobei besondere Aufmerksamkeit der Vorstreckeinheit gelten sollte. Bei Verschleiß oder mangelhafter Schmierung kann diese nämlich die Folie überdehnen bzw. ungleichmäßig strecken, was zu Faltenbildung an den Ballen und oftmals zum Reißen der Folie zu Beginn bzw. während des Wickelvorgangs führt. Folie sollte wie folgt gedehnt werden: Standardfolie und Horsewrap < 80 %, bereits vorgedehnte Folie für Rundballen < 76 %. Die Rollen sind sauber und frei von Kleberrückständen zu halten. Stellen Sie sicher, dass die Federspannung der Vorstreckeinrichtung an der Folienrolle korrekt eingestellt ist. Dies ist wichtig zur Vermeidung einer zu geringen Dehnung der Folie beim Wickeln, die durch Schlupf der Folie an der Vorstreckeinheit verursacht wird. Bei Vorstreckeinheiten, bei denen eine Bremswalze an der Folienrolle anliegt, müssen Sie sicherstellen, dass die Walze parallel zur Folienrolle verläuft und somit gleichmäßigen Druck auf die gesamte Folienbreite ausübt. Dies ist wichtig zur Gewährleistung einer gleichmäßigen Dehnung vom Anfang bis zum Ende der Folienrolle und zur Vermeidung eines spiralförmigen Reißens der Folie.



BEI EINEM ZU STARKEN ODER ZU GERINGEN DEHNEN DER FOLIE AM BALLEN IST DER WICKELVORGANG SOFORT ABZUBRECHEN UND DER FEHLER ZU BEHEBEN.

Behandeln Sie Folienrollen sorgsam, um Beschädigungen vor allem an den Kanten zu vermeiden, da diese beim Wickeln zu einem Reißen des Films führen können. Rollen mit vorgedehnter Folie sind besonders vorsichtig zu handhaben. Die Höhe der Folienrollenhalterung ist so anzupassen, dass die Mittelpunkte von Rolle und Ballen eine Linie ergeben. Bringen Sie die Folie so an, dass die haftende Außenseite der Rolle am Ballen nach innen gewandt ist. Achten Sie darauf, dass dies stets eingehalten wird.

Wickeln Sie den gesamten Ballen mit mindestens 6 Lagen Folie und 50 % Überlappung. Sichern Sie das Folienende zum Abschluss. Stellen Sie sicher, dass die Folienschneidevorrichtung am Wickelgerät korrekt eingerichtet ist, damit an den Ballen keine langen Folienfahnen entstehen. Tests haben erwiesen, dass 6 Folienlagen im Vergleich zu den in einigen Ländern üblichen 4 Lagen einen erhöhten Nährwert und finanzielle Vorteile mit sich bringen können. Pflanzen mit harten Stängeln und sehr trockene Pflanzen erfordern oft 2–4 zusätzliche Lagen, um ein Durchstechen der Folie zu vermeiden.

Zum Kalibrieren des Wickelgeräts und um sicherzustellen, dass die korrekte Anzahl Folien verwendet wird, müssen Sie die Anzahl der Drehteller- bzw. Arumdrehungen zählen, die zum Bedecken des Ballens erforderlich ist, 1 hinzufügen und den Vorgang wiederholen (für 6 Lagen zweimal wiederholen.) Wichtig: Zum vollständigen Umwickeln von Ballen, die schlecht geformt oder größer als normal sind, sind mehr Umdrehungen erforderlich. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsfläche des Wickelgeräts an die verwendete Ballengröße angepasst ist, damit die Ballen nicht auf der Fläche verrutschen und so eine ungleichmäßige Überlappung entsteht.

Die Folie um den Ballen sollte um 65–80 % vorgedehnt sein (bereits vorgedehnter Film maximal 76 %).

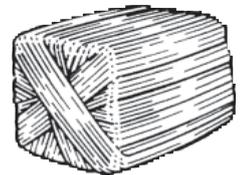
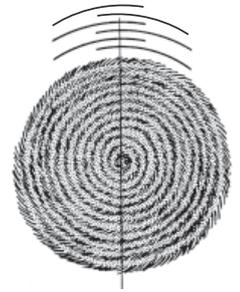
Prüfen Sie die Vorstreckung wie folgt:

Bringen Sie auf der Rolle zwei Markierungen mit einem Abstand von 10 cm an. Suchen Sie diese Markierungen nach dem Wickeln des Ballens und messen Sie den Abstand erneut. Ein neuer Abstand von 17 cm entspricht einer Dehnung von 70 %. Führen Sie die Messung an einer flachen Stelle des Ballens durch, nicht an einer Ecke.

Zeichen von Überdehnung sind eine starke Zunahme der Anzahl Ballen, die pro Rolle gewickelt wird, häufigeres Reißen der Folie zu Beginn oder während des Wickelvorgangs, mehr Einstiche an den Ballenecken und eine starke Abnahme der Folienbreite. Gemessen am flachen Ende des Ballens muss die Folienbreite bei 500-mm-Folie mindestens 400 mm und bei 730/750-mm-Folie mindestens 600 mm betragen.

BEI EINEM ZU STARKEN ODER ZU GERINGEN DEHNEN DER FOLIE AM BALLEN IST DER WICKELVORGANG SOFORT ABZUBRECHEN UND DER FEHLER ZU BEHEBEN.

Beim Wickeln eckiger Ballen ist zur Erzielung der besten Silagequalität besonders sorgfältig vorzugehen. Stellen Sie die Ballenpresse so ein, dass die Ballen gut geformt und dicht gepresst sind. Reduzieren Sie die Ballenlänge bei Bedarf. Die Vorstreckung darf bei Standardfolie und Horsewrap 70 % nicht übersteigen. Große eckige Ballen dürfen unter keinen Umständen mit weniger als 6 Lagen gewickelt werden. Empfohlen werden je nach Pflanze, Ballengröße, Handhabung usw. 8–10 Lagen. Der Transport gewickelter Ballen hat mit dafür geeigneten Ballenzangen zu erfolgen, um eine Beschädigung der Folie zu vermeiden. Stapeln Sie die Ballen unmittelbar nach dem Wickeln so, dass eventuelle konkave Seiten nach unten zeigen.



Gewickelte Ballen sind so wenig und so vorsichtig wie möglich zu bewegen, und zwar nur mit dafür vorgesehener Ausrüstung, um eine Beschädigung der Folie zu vermeiden. Besteht die Gefahr, dass Wild oder Vögel die Ballen beschädigen, müssen die Ballen so schnell wie möglich nach dem Wickeln auf dem Feld gestapelt werden. Idealerweise erfolgt das Wickeln am Lagerplatz, um Handhabung und Transport der gewickelten Ballen zu reduzieren. Beheben Sie eventuelle Beschädigungen unmittelbar mit UV-beständigem Klebeband.



Die Folie ist bis zu 12 Monate gegen UV-Strahlung beständig. Ballen sollten innerhalb von 12 Monaten nach dem Wickeln aufgebraucht werden.

12

Der Lagerbereich sollte von Wasserläufen mindestens 10 m und von Bohrlochern mindestens 50 m entfernt sein, idealerweise nicht in der Nähe von Hecken oder Bäumen liegen und gut vorbereitet sein. Eventueller Bewuchs ist zu entfernen und eine Oberschicht feinen Materials, frei von scharfen Bestandteilen und mit guter Drainage (z. B. Sand) aufzutragen. Der Lagerbereich sollte eingezäunt sein, um Vieh abzuhalten, und die Ballen sollten mit Vogelschutznetzen bzw. engmaschigen Silagenetzen aus Polypropylen geschützt werden. Stapeln Sie nicht mehr als 3 Ballen übereinander. Rundballen sind auf der Stirnseite zu lagern. Ballen mit geringer Dichte bzw. Trockensubstanz sind nebeneinander und nicht übereinander zu lagern. Kontrollieren Sie die Ballenstapel regelmäßig. Zum Schutz gegen Ungeziefer sollten Sie Rodentizide gemäß den Herstelleranweisungen verwenden. Halten Sie die Umweltvorschriften dabei strikt ein.



Einige Chemikalien wie Düngemittel, Herbizide, Mineralöle und Lösungsmittel beschleunigen die Folienzersetzung. Daher darf die Folie mit diesen Stoffen nicht in Berührung kommen. Verwenden Sie bei PE-Folie keine imprägnierten Sisalschnüre. Lagern Sie die Folie unter dunklen, kühlen Bedingungen. Bei korrekter Lagerung können Sie Restfolie auch noch im darauf folgenden Jahr verwenden. **Die Lagerung der Folie innerhalb von Gebäuden wird dringend empfohlen.** Bei jeglichen Problemen mit dem Produkt wenden Sie sich bitte umgehend an den Händler.



Für den unwahrscheinlichen Fall einer Reklamation schicken Sie die verbleibenden Folienrollen bitte umgehend in der Originalverpackung an Ihren Lieferanten. Ein Umtausch kommt nur in Frage, wenn wir Folienmängel feststellen können und die Folie nicht durch achtlose Handhabung beschädigt wurde. Aufgrund der vielen Faktoren, auf die wir keinen Einfluss haben und die zu mangelhaften Ergebnissen führen können, übernehmen wir bei minderwertiger Silage keine Haftung.